



Abbildung 2a): Martin Soder im Gespräch

Wie sich die Yoga Therapie entwickelt hat, war Gegenstand der Vorträge der berühmten Berliner Ärzte und Yogatherapeuten Dr. med. Imogen Dalmann und Martin Soder. Sie sind nicht nur Pioniere und Autoritäten auf diesem Gebiet, sondern haben auch zahlreiche Publikationen und das Grundlagenwerk «Heilkunst Yoga» verfasst. Obwohl Yoga schon auf eine lange Geschichte von fast 2000 Jahren zurückblicken kann, ist Yoga Therapie noch keine 100 Jahre alt. Yoga Therapie ist eine prozessorientierte Methode und benötigt ein Eins-zu-Eins-Setting oder ein Kleingruppensetting, in dem auf die individuellen Bedürfnisse und Besonderheiten der Klient\*innen adäquat Bezug genommen wird. Entstanden ist sie in Süd-Indien und wurde vom legendären und kreativen T. Krishnamacharya entwickelt. Auf ihn lassen sich fast alle derzeitigen Yogatraditionen zurückführen. Die Yoga Therapie wurde von seinem Sohn und Nachfolger T.K.V. Desikachar weiterentwickelt und über Lernende aus der westlichen Welt nach USA und Europa getragen. Schon in jungen Jahren wurde er von seinem Vater in die Schweiz nach Saanen geschickt, um mit Viniyoga therapeutisch zu arbeiten. T.K.V. Desikachar stand im intensiven Austausch und in Diskussion mit seinen Schülern und ermunterte sie, den Viniyoga als Yoga Therapie den westlichen Bedürfnissen anzupassen. Im deutschsprachigen Raum haben Imogen Dalmann und Martin Soder die Yoga Therapie für westliche Menschen als Komplementärtherapie etabliert und entwickeln sie laufend weiter.



2b) Dr. Imogen Dalmann zur Entwicklung der Yogatherapie

2015 wurde in der Schweiz das neue Berufsbild der «Komplementärtherapeut\*in mit eidgenössischem Diplom» geschaffen, was in Europa einzigartig ist und als Pionierleistung gilt. Unter diesem Dach sind heute 19 Methoden vereint, die mit dem gleichen Menschen- und Berufsbild arbeiten. Als Vertreter der Organisation der Arbeitswelt Komplementärtherapie (Oda KT, www.oda-kt.ch) stellte der Leiter Verfahren Gregor Schraner den Beruf vor. Er betonte, dass Therapeut\*innen nicht Wissen, sondern Handlungskompetenzen erwerben. Sie lernen u.a. die Gesundheit der Klient\*in optimal zu fördern und bei ihr einen therapeutischen Prozess auszulösen.



Abbildung 3: Gregor Schraner von der Oda KT stellt den Beruf der Komplementärtherapeutin vor

**Redaktion und Gestaltung:**

Dr. Gisela Stauber, Copräsidentin / g.stauber@ktyoga.ch

© ktyoga.ch



Abbildung 4: Impulsreferat von Urs Brändli

Unter dem Titel «Mut für Neues» hielt Urs Brändli, seit 2011 Präsident von Bio Suisse, ein Impuls-Referat, das auch gut zum Ort des Anlasses passte. Der Kulturhof Hinter Muggen in Luzern ist zugleich Biohof, Kulturhof und Hofbeiz. Brändlis Vision ist das Bioland Schweiz. Mit Beispielen aus der Geschichte des Biolandbaus zeigte er, wie auf einem gemeinsamen Weg mit innerer Überzeugung Kraft für Neues geschöpft werden kann und Rückschläge dazugehören.

Mit eindrücklichen Beispielen brachte die praktizierende Yogatherapeutin Claudia Bähre ihre Erfahrungen bei

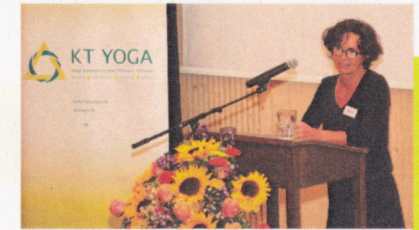


Abbildung 5: Claudia Bähre zum Thema Schmerzen

Schmerzpatienten näher. Die gelernte Pflegefachfrau für Anästhesie & Intensivmedizin ist spezialisiert auf akute, chronische und palliative Schmerztherapie und arbeitet seit 2007 am Schmerzzentrum des Salem-Spitals Bern. Sie bietet neben Einzel- auch therapeutischen Gruppenunterricht an.

Der Vorstand ermunterte die Teilnehmer\*innen des Anlasses ihre Erwartungen an den Verein zu formulieren und nimmt weiterhin Beiträge entgegen. Insgesamt fand der erfolgreiche Anlass grossen Anklang.

**KT YOGA**Yoga Komplementär Therapie Schweiz  
fördert • informiert • vernetzt • pflegt

- Pflege des Berufs der Komplementärtherapeut\*in, die mit Yoga Therapie arbeitet
- Einen Beitrag zur Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung der Bevölkerung leisten
- Informations- und Aufklärungsarbeit der Öffentlichkeit über Yoga Therapie als Komplementärtherapie
- Engagement für das Berufsbild relevante Projekte
- Förderung und Integration von Medizin-wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnen
- Förderung der Vernetzung und des Erfahrungsaustausches, auch interdisziplinär
- Durchführung von Anlässen und konkreten Projekten zum Thema Yoga Therapie
- Zusammenarbeit mit zielverwandten Organisationen